

Ueberall zum Endspurt blasen

In Windeseile naht das größte sportliche Ereignis in unserer Republik, das Organisationsbüro und alle am Gelingen des Turn- und Sportfestes interessierten Menschen zur Eile anspornend. Aber noch nicht alle haben sich gemessen an ihren Taten - von der erwartungsfrohen Spannung mitreißen lassen, noch nicht alle sind aus ihrem leichten Zuckeltrab herausgekommen und scheinen bis jetzt auch keine Anstalten machen zu wollen, die in der Vorbereitung an der Spitze Liegenden durch einen energischen Endspurt einzuholen. Doch letzter Einsatz ist geboten, jeder Tag Verzug schadet unserer Sache.

Als Mitte April auf der Delegiertenkonferenz der HSG unserer Universität die Vorbereitung auf das III. Deutsche Turn- und Sportfest zum Schwerpunkt der künftigen Arbeit erklärt wurde, hatte man immerhin noch eine etwas beruhigende Zeitspanne von etwa 4 Monaten vor sich. Jetzt sind es kaum mehr 4 Wochen, die Zeit schmilzt dahin

Nicht minder wichtig ist eine andere Sache. In der Zeit vom 9. bis 17. August werden zu Organisationsarbeiten bei der Durchführung der Veranstaltungen 100 Kollegen und Studenten gebraucht. Freie Verpflegung wird gewährt. Es dürfte auch hierüber keine Diskussionen geben, um erkennen zu lassen, daß durch die Lösung dieser Frage ein weiterer Baustein für den reibungslosen Ablauf der Festlichkeiten gelegt wird. Die Meldungen sind gleichfalls so schnell wie möglich an die HSG-Adresse zu richten.

Finanzsoll erfüllt, aber ...

Das Finanzproblem steht nicht deshalb an dritter Stelle, um jemanden in der Annahme zu stärken, es sei zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Gewiß, das vom DTSB für unsere HSG berechnete Soll von 8900 DM ist erfüllt, kann das aber ein Grund sein, in der Sammel- und Spendenaktion nachzulassen? Beileibe nicht. Läuft doch der Wettbewerb des DTSB bis zum Beginn der

Massensportabzeichen wurden erworben, und diese Zahl ist nicht der Weisheit letzter Schluß, da in den sozialistischen Studentenlagern diesbezüglich sicher noch ein ernstes Wort gesprochen wird.

Turnfestatmosphäre und 10. Jahrestag

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, sagt man. Die Schatten sind aber teilweise noch sehr schwach. Das heißt nichts anderes, als daß man im Rahmen unserer Universität rein äußerlich das vermisst, was dazu beiträgt, eine richtige Turnfestatmosphäre zu schaffen. Vor allem unsere Gewerkschaftsgruppen sollten darüber beraten, wie sie auch durch Plakate usw. mit ihren Verpflichtungen zum 10. Jahrestag der Republik in Erscheinung treten können, den Menschen die enge Verbindung von Sport, Politik und Wirtschaft demonstrierend.

Verzieren wir noch einmal alle Kräfte, dann werden wir, wenn wir während des III. Deutschen Turn- und Sportfestes selbst vom Strudel der Ereignisse mitgerissen werden, sagen können: „Wir haben unsere Pflicht erfüllt.“ Ergo



Eine kämpferische Szene aus dem vorletzten Punktspiel unserer I. Handballmannschaft gegen Rückmarsdorf I, bekanntlich mit 15:11 Toren gewonnen wurde. In ihrer jetzigen Form haben die Handballer berechtigte Chancen, die nächsthöhere Spielklasse aufzusteigen. Wir wünschen viel Erfolg!



Auch hier wird um den Ball gekämpft. Wie zu sehen ist, fühlen sich die Handballer auch auf dem Volleyballplatz in ihrem Element.

Fotos: Pfeiffer

Sportler fordern:

Freiheit für Manolis Glezos!

Wir Sportler des Sportlagers der HSG Wissenschaft der Karl-Marx-Universität in Markranstädt bei Leipzig haben mit Empörung von der widerrechtlichen Verhaftung des griechischen Patrioten Manolis Glezos gehört. Diese durch nichts gerechtfertigte Anklage eines Militärgerichtes muß aufgehoben werden. Wir fordern hiermit die Einstellung des Verfahrens gegen Manolis Glezos und seine sofortige Freilassung.



Von 0:3 auf 4:3

Am Sonnabend, dem 11. Juli absolvierten unsere im Sommerlager weilenden HSG-Fußballer ihr vorletztes Punktspiel gegen Aktivist Kulkwitz. Auf dem kleinen und unebenen Platz von Aktivist fand unsere Mannschaft in der ersten Halbzeit zunächst keine Einstellung. Schlechte Abwehrleistungen der Verteidiger führten zu drei vermeidbaren Treffern und mit diesem nahezu aussichtslosen Rückstand ging es in die Pause.

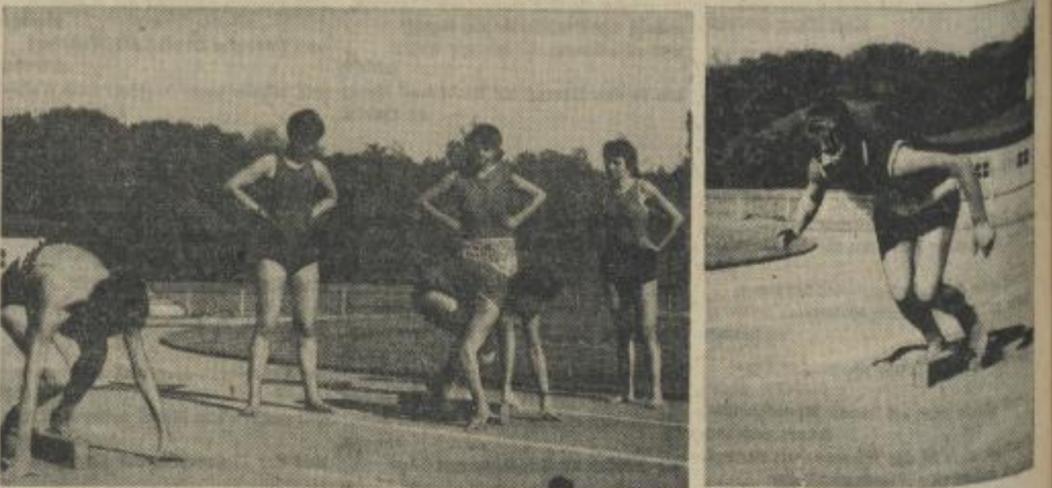
In der zweiten Halbzeit erschien eine völlig verwandelte Eif auf dem Platz. Trainer Graneist, der den Posten des Mittelstürmers eingenommen hatte, sorgte für den nötigen Druck. Dennoch hielten die Kulkwitzer bis 25 Minuten vor Schluß ihren Vorsprung. Durch einen Elfmeter verkürzte unsere HSG dann endlich auf 1:3, und mit lautstarker Unterstützung einer kleinen Kolonie Lazerteilnehmer wurden drei weitere herrliche Tore erzielt und damit der 4:3-Sieg sichergestellt. Wenn unsere Fußballer immer so spielen würden wie in der zweiten Halbzeit, brauchte uns um weitere Siege und den Aufstieg nicht bange zu sein.

Wied./Ergo

Auch Militz besiegt

In einem Freundschaftsspiel kam die 1. Männer-Handballmannschaft unserer HSG zu einem 15:12-Sieg über Chemie Militz. Das Spiel, das am 15. Juli ausgetragen wurde, sah eine HSG-Mannschaft auf dem Feld, die jederzeit im Bilde war.

Den Rückkampf gegen die weibliche Jugend der DHfK gewannen unsere Volleyball-Frauen überlegen mit 3:0. Dieses Spiel verfolgte gleichzeitig den Zweck, für den Volleyballsport zu werben.



Die Volleyball-Frauen beim leichtathletischen Ausgleichssport im Stadion „Einheit“. Die I. Damenmannschaft, die in der DDR-Liga spielt, liegt nach Abschluß der ersten Spielrunde bei 10 DDR-Ligisten auf dem 4. Tabellenplatz. Die Spiele gegen die stärksten Widersacher, Fortschritt Zittau (1. Platz) und HfV Dresden (3. Platz) gingen dabei jeweils mit 3:2 verloren. Das Sommerlager dient dazu, die Form zu erhöhen, um in den kommenden Monaten noch besser abzuschneiden.

wie Schnee an der Sonne, aber wir können keineswegs sagen: Es ist geschafft. Dabei wäre es nicht richtig zu behaupten, wir hätten nichts erreicht. Auf dem Gebiet des Massensports zum Beispiel sind wir in diesem Jahr ein gewaltiges Stück vorangekommen. Darauf aufbauend, werden die Erfolge im kommenden Jahr noch größer sein. Einige akute Fragen bedürfen aber einer äußerst schnellen und unmittelbaren Klärung, da sonst das vollständige Gelingen des Festes in Gefahr ist.

Quartiere, Quartiere ...

Ja, die Quartierfrage ist zur Zeit am wichtigsten. 500 kostenlose Privatunterkünfte, die während der Festtage verdienten Sportlern, Ehrengästen und besten Sammlern zur Verfügung gestellt werden sollen, sind dem Organisationsbüro zu melden. Ein Bruchteil ist erst erfüllt. Deshalb ergeht noch einmal an alle Universitätsangehörigen der dringende Appell, schnell zu helfen. Besonders angesprochen sind die Gewerkschaftsgruppen, die sich mit der Lösung „Jede AGL zwei Unterkünfte“ befassen sollten. Aber auch die Studenten in den sozialistischen Studentenlagern täten gut daran, in ihren Hundertschaften kollektiv über diese Fragen zu beraten und ebenfalls ihre Meldung mit genauer Wohnungsangabe, Straßenbahnlinie, dem Wunsch nach einem weiblichen oder männlichen Gast an die Hochschulsportgemeinschaft, Leipzig W 31, Stieglitzstraße 40, zu schicken.

Vom ersten Treffpunkt Olympia:

„... und dann gewinnen wir“

„Treffpunkt Olympia“ war am 10. Juli im „Stadion der Einheit“. Nur zaghaft kam Markranstädt's Jugend. Doch als die erste Scheu der Anwesenden abgelegt war, kannte die Begeisterung keine Grenzen. Das zeigte sich beim Kugelstoß und Weitsprung der Jungen. Es herrschte echte Wettkampfatmosphäre. Dabei erreichte ein Markranstädter im Weitsprung nicht weniger als 5,71 m. Immer wieder stellten

sich die Jungen den Startern zum 100-m-Sprint, um noch bessere Ergebnisse herauszuholen. Der Sieg unserer HSG-Staffel über 4x100 m vor Markranstädt's Assen wurde wie folgt kommentiert: „Beim nächsten Mal bringen wir bessere Leute mit und dann gewinnen wir.“ Das charakterisiert die Stimmung und Einstellung der teilnehmenden Jugendlichen.

Am Ende konnten 6 Mehrkampfabzeichen verliehen werden. Es hätten mehr sein können, wenn alle, die in den einzelnen Disziplinen mitmachten, durch rührigeres und umsichtigeres Handeln der HSG-Leitung auch für die Ablegung der Bedingungen des Mehrkampfabzeichens gewonnen worden wären.

Christa Scheffter

Veröffentlicht unter der Lizenz-Nummer 109 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der DDR. - Erscheint wöchentlich Ansehrt der Redaktion: Leipzig C 1, Ritterstraße 25. Telefon 171. Sekretariat App. 554 Bankkonto 202 001 bei der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig. - Druck: Leipziger Volkswirtschaft Leipzig C 1, Petrussteinweg 19. - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.